

Sondersitzung des Bundesrats zum 2-Milliarden-Paket

Von Hubert Mooser. Aktualisiert am 25.08.2011

Johann Schneider-Ammann und Eveline Widmer-Schlumpf läuft bei ihrem 2-Milliarden-Paket die Zeit davon. Nun muss der Bundesrat nachsitzen.



Ihretwegen muss der Bundesrat kommenden Montag nachsitzen: Bundesrat Johann Schneider-Ammann und Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf.

Bild: Keystone

Dossiers

Der starke Schweizer Franken



Die Zeit für ein schnelles Hilfspaket wird knapp

Wie die Frankenstärke das Land verändert

«Es ist fünf vor zwölf»

Artikel zum Thema

Wie der Bundesrat Millionen von unten nach oben umverteilt

Geplant sei eine Sondersitzung der Landesregierung am Montag zu den Hilfsmassnahmen gegen die Frankenstärke, wie Eingeweihte gegenüber Tagesanzeiger.ch/Newsnetz erklärten. Diese Sitzung sei nötig, weil sich der **Bundesrat** auch am vergangenen Mittwoch über die kurzfristigen Massnahmen und finanztechnischen Lösungen nicht habe einigen können. Um die Differenzen zu bereinigen, reicht offenbar die ordentliche Sitzung am kommenden Mittwoch nicht aus – wegen des sportlichen Fahrplans.

Johann Schneider-Ammann und Eveline Widmer-Schlumpf wollen das Paket schon in der kommenden

Der Verteilkampf um das 2-Milliarden-Hilfspaket ist lanciert

«Nun kommt ein Zustupf vom Bund»

Talfahrt setzt Pensionskassen zu

US-Notenbank hält sich alle Türen für weitere Interventionen offen

Bundesrat vertröstet auf die nächste Woche



Will am 5./6. September in der Finanzkommission das 2-Milliarden-Paket beraten: SP-Nationalrätin Margret Kiener Nellen, Präsidentin der Finanzkommission des Nationalrats.

Stichworte

Eveline Widmer-Schlumpf



Johann Schneider-Ammann



Bundesrat



Herbstsession dem Parlament zur Beratung bringen. Diese beginnt am 12. September. Vorher muss es aber noch eine Schlaufe drehen in den Finanzkommissionen von National- und Ständerat. Das Paket kommt wahrscheinlich zuerst in die entsprechende Kommission des Nationalrats. «Wir wollen die Massnahmen in der Sitzung vom 5. und 6. September beraten», sagt Kommissionspräsidentin Margret Kiener Nellen. Dafür müsste das 2-Milliarden-Paket aber bis spätestens 1. September bei den Mitgliedern der Finanzkommission des Nationalrates sein.

Hilfe zum Erhalt der Arbeitsplätze

Für die SP-Finanzpolitikerin sind diese Massnahmen zum Erhalt von Arbeitsplätzen in der Exportwirtschaft und im Tourismus dringend nötig. Sie habe während der Sommerferien selber feststellen können, wie schlecht es dem Tourismus im Berner Oberland gehe. Wie die konkrete Hilfe an die von der Frankenstärke gebeutelten Wirtschaftszweige erfolgen soll, weiss aber auch sie noch nicht. Wirtschaftsminister Schneider-Ammann referiert zwar seit Tagen in Basel, Winterthur und vor der Wirtschaftskommission des Ständerats über nichts anderes als über dieses Paket.

Aber mehr als das, was er an der Pressekonferenz vor knapp zehn Tagen zusammen mit Finanzministerin Widmer-Schlumpf ankündigte, weiss er nicht zu berichten. Der Bundesrat will Export- und Tourismusindustrie unterstützen und Gelder sprechen für Innovation und Forschung sowie für die Infrastruktur. Nach welchem Verteilmechanismus die Hilfe an exportorientierte Unternehmen und den Tourismus erfolgt und ob damit Auflagen verknüpft sind, darüber wurde bisher kein Sterbenswörtchen verraten.

Ein 2-Milliarden-Paket ankündigen, ohne dass man weiss, wofür die Gelder im Detail eingesetzt werden, das brachte dem Wirtschaftsminister und der Finanzministerin in den vergangenen Tagen massive Kritik ein. Auch im Bundesrat. Zweimal beugte sich die Landesregierung ergebnislos über diese heisse Kartoffel. Nun muss der Bundesrat am Montag nachsitzen.

(Tagesanzeiger.ch/Newsnetz)

Erstellt: 25.08.2011, 15:57 Uhr